Studieren und Forschen in Deutschland: Was – Wie – Warum

Informationen zu Universitäten und Hochschulen, Studiengängen, Bewerbungswegen und Stipendien

DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Warum Deutschland? 5
- Gründe für ein Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache 5
- 10 Hauptgründe für einen Studien- bzw. Forschungsaufenthalt in Deutschland 5

Die deutsche Hochschullandschaft 6
- Sprache 6
- Hochschulart 6
- Studiengänge 6
- Hochschulort 7

Bewerbung um ein Studium in Deutschland 8
- Das Bewerbungsverfahren an deutschen Universitäten 8
- Sprachnachweise 8
- Das akademische Jahr | Bewerbungsfristen 9
- Einschreibung (Immatrikulation) 9
- Versicherung 9
- Einreise und Aufenthalt 9
- Wohnen 9
- Checkliste vor dem Studium bei Studienbeginn im Herbst 10

Kosten 11
- Beispielrechnung 11

Finanzierungsmöglichkeiten 12
- DAAD-Stipendien 12
- Bewerbungsfristen 13
- Andere Stipendien und Stiftungen 13
- Politische Stiftungen 16
- Kirchliche Stiftungen 16
- Weitere Stiftungen 17
- Deutschlandstipendium 17
- BAföG 18
- Kredite der KfW-Bankengruppe 18
- Studienkredite von Privatbanken 18

Hinweise zur Bewerbung um ein Stipendium 19
- Lebenslauf 19
- Motivationsschreiben 19
- Empfehlungsschreiben und Gutachten 20
- Sprachnachweis 20
- Vorbereitung auf ein Auswahlgespräch 21

Forschung in Deutschland 22
- Promotion individuell vs. strukturiert 22
- Forschungsinstitutionen 23
- Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen 23
- Forschungsförderung 24
- Alumniportal Deutschland 25

Vorwort

Es freut uns sehr, dass Sie sich für Deutschland, die deutsche Sprache und / oder einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland interessieren!

Mit etwa 400 Universitäten und Hochschulen und ungefähr 20.000 akkreditierten Studiengängen (darunter auch viele in englischer Sprache) ist Deutschland einer der vielseitigsten Hochschulstandorte der Welt, der Traditionen und neueste Entwicklungen vereint. Die Kosten eines Studiums in Deutschland sind nicht hoch – es gibt an staatlichen Hochschulen in Deutschland keine Studiengebühren, und auch die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu vielen anderen Ländern eher gering. Gleichzeitig ist das Ausstattungs- und Lehrniveau sehr hoch, was sich auch in der ausgezeichneten Forschungsqualität widerspiegelt.

Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die deutsche Hochschullandschaft geben und Ihnen bei der Suche nach einer geeigneten Bildungseinrichtung für Ihr Studium oder Ihr Forschungsvorhaben und bei der Bewerbung bzw. der Kontaktaufnahme mit einer akademischen Einrichtung in Deutschland helfen.

Kann ein Studien- oder Forschungsaufenthalt nicht aus eigener Tasche bezahlt werden, liegt es nahe, sich nach Stipendien oder anderen Fördermöglichkeiten umzusehen. Eine Vielzahl an Organisationen – darunter der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) – bietet finanzielle Unterstützung für ein Studium oder ein Forschungsvorhaben in Deutschland an. Auch für den Bewerbungsprozess um ein solches Stipendium kann Ihnen diese Broschüre als Leitfaden dienen – und Sie so auf Ihrem Weg zu Ihrem Aufenthalt in Deutschland begleiten und unterstützen.

Für Fragen aller Art, Beratungen etc. steht Ihnen das Informationszentrum zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns! Wir veranstalten außerdem Informationsvorträge, Seminare u.a. und besuchen Sie auch gerne an Ihrer Institution.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihr DAAD-Informationszentrum für Estland, Lettland und Litauen in Riga.

Warum Deutschland?

Deutschland ist ein vielseitiges Land voller hochwertiger kultureller und akademischer Institutionen. Es gibt viele gute Gründe, sich mit Deutschland zu beschäftigen, die deutsche Sprache zu lernen oder in Deutschland zu studieren und zu forschen.

Gründe für ein Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache

- Deutsch ist die Sprache mit den meisten Muttersprachler/innen in der EU. Sie ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, der Schweiz und Liechtenstein die wichtigste gesellschaftliche Sprache. In Luxemburg und Belgien, Italien (Südtirol) und Dänemark, aber auch in vielen anderen Ländern Europas und der Welt ist Deutsch ein Teil der Sprachenvielfalt.
- Deutsch hat eine lange Tradition als Fremdsprache und ist auch heute noch eine Lingua Franca für viele Menschen in allen Teilen der Welt.
- Deutsch ist nicht nur in den Philologien, sondern auch in vielen anderen akademischen Fächern und Berufen gerade im Baltikum nützlich – z. B. für Juristen, Mediziner, Ingenieure, Wirtschaftswissenschaftler, Historiker, Theologen u. a.
- Im Baltikum war Deutsch bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts eine der wichtigsten Sprachen in Kultur und Wissenschaft, in Wirtschaftsleben und Verwaltung. Viele Quellen aus dieser Zeit sind auf Deutsch, viele kulturelle Praktiken mit deutschem Ursprung haben sich bis heute bewahrt. Deutschland hat eine starke Wirtschaft und ist einer der Haupthandelspartner der baltischen Länder. Es gibt für Menschen mit Deutschkenntnissen gute Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland und in deutschen Unternehmen und Organisationen im Baltikum.
- Deutsch ist eine der Hauptsprachen des Tourismus im Baltikum.
- Deutschland bietet eine vielfältige Kultur- und Medienlandschaft. Mit Deutschkenntnissen ist man immer gut informiert und kann an einer Vielzahl hochwertiger Ereignisse und Debatten teilnehmen. Die deutsche Gesellschaft bietet – jenseits aller Klischees – für alle etwas Spannendes aus Tradition und Moderne.
- Gute Englischkenntnisse sind heute weit verbreitet – mit Deutsch hingegen machen Sie einen Unterschied: „Englisch ist ein Muss – Deutsch ist ein Plus!“

10 Hauptgründe für einen Studien- bzw. Forschungsaufenthalt in Deutschland

- Ungefähr 400 Universitäten und Hochschulen, ca. 20.000 Studiengänge
- Weltweit führende Forschung
- Durchgehend hohe akademische Qualität
- Lange akademische Traditionen
- Studium und Forschung in vielen Programmen auch auf Englisch möglich
- Viele Stipendien und andere Fördermöglichkeiten
- Anerkennung von Zeugnissen aus anderen EU-Ländern im Rahmen des europäischen Bildungsraumes
- Keine Aufenthaltserlaubnis für EU-Bürger nötig
- Keine Studiengebühren an staatlichen Hochschulen
- Im Vergleich zu vielen anderen Ländern relativ niedrige Lebenshaltungskosten
- Deutschland ist kulturell und geographisch nicht weit vom Baltikum entfernt

Die deutsche Hochschullandschaft

Die deutschen Hochschulen mit ihren vielfältigen Studienprogrammen, Graduiertenkollegs und Forschungsinstitutionen bieten Ihnen die Chance, sich nach Ihren Interessen bestmöglich auszubilden oder weiterzubilden. Wenn Sie sich dafür entscheiden, in Deutschland zu studieren oder zu forschen, sollten Sie sich zunächst über die folgenden Punkte Gedanken machen:

Sprache

Je nach Studienfach kann die Unterrichtssprache variieren. Neben Deutsch dominiert vor allem in internationalen Studiengängen Englisch als Unterrichtssprache (weitere Informationen hierzu unter „Studiengang“). In der Forschung hängt die Sprache meist von individuellen Bedürfnissen und Kenntnissen ab. Deutsche Sprachkenntnisse können an fast allen Hochschulen in Deutschland sowie vielen anderen Institutionen erworben bzw. erweitert werden. Besonders beliebt sind Hochschulsommerkurse, für die es auch DAAD-Stipendien für Student/innen gibt.
www.daad.de/sommerkurse

Hochschulart

Mehr als 400 deutsche Hochschulen verteilen sich auf 16 Bundesländer. Neben Universitäten, Technischen Hochschulen, Pädagogischen Hochschulen, Musik-, Kunst- und Filmhochschulen gibt es gleichwertige Fachhochschulen (FH) bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW). An **Universitäten** sind Sie richtig aufgehoben, wenn Sie sich für ein eher theoretisch ausgerichtetes Studium interessieren. Universitäten bieten entweder ein breites Fächerspektrum an oder sind auf bestimmte Fachgebiete spezialisiert (z. B. Technische oder Medizinische Universitäten). Auch wenn Sie in Deutschland promovieren (also einen Doktortitel erwerben) möchten, sind Sie an einer Universität richtig. Universitäten sind – neben einer Reihe von Einrichtungen ohne Lehrveranstaltungen – die Träger der deutschen Forschungslandschaft. **Fachhochschulen oder Hochschulen für angewandte Wissenschaften** sind die beste Lösung, wenn Sie ein sehr praxisorientiertes Studium bevorzugen. Hier erhalten Sie eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung, die auf die konkreten Anforderungen im Berufsleben zugeschnitten ist. Zum Studium gehören Praktika und Praxissemester in Unternehmen und Betrieben. **Kunst-, Film- und Musikhochschulen** sind die richtige Wahl, wenn Sie sich für Fächer wie Bildende Kunst, Industrie- und Mode-Design, Grafik, Instrumentalmusik oder Gesang interessieren. An Hochschulen für moderne Medien werden Regisseur/innen, Kameraleute, Drehbuchautor/innen sowie andere Film- und Fernsehschaffende ausgebildet. Die Voraussetzung für ein solches Studium ist ein besonderes künstlerisches Talent, das Sie in einem Eignungstest unter Beweis stellen müssen. Die meisten Hochschulen in Deutschland werden vom Staat finanziert. Einige wenige Hochschulen werden von der evangelischen oder der katholischen Kirche unterhalten. Daneben gibt es mittlerweile über 100 private Hochschulen, deren Studienabschlüsse vom Staat anerkannt werden. Ein Großteil davon sind Fachhochschulen.

Studiengänge

Über 20.000 Studiengänge ermöglichen Ihnen nahezu jede gewünschte Spezialisierung. Als Studienanfänger haben Sie die Wahl zwischen mehr als 10.000 „grundständigen“ Studiengängen (die meisten davon sind Bachelorstudiengänge). Wenn sie bereits über einen ersten Studienab-

schluss verfügen, stehen rund 9.000 weiterführende Studiengänge (die meisten davon Masterstudiengänge) zur Auswahl. Eine Übersicht über die Fächerprofile finden Sie unter **www.studienwahl.de**.

Bachelorstudiengänge dauern in der Regel drei Jahre, es gibt jedoch auch immer mehr vierjährige Programme. Masterstudiengänge dauern meist zwei Jahre. Wer sich für ein Studium mit Staatsexamen (z. B. Jura oder Medizin) entscheidet, verbringt durchschnittlich fünf bis sechs Jahre an der Hochschule.

Eine Besonderheit des deutschen Studiensystems sind die **„Dualen Studiengänge“**, in denen ein Hochschulstudium mit einer Ausbildung in einem Unternehmen kombiniert wird.
https://www.daad.de/deutschland/nach-deutschland/angebote/de/57321-das-duale-studium/

Wenn Sie sich für ein Studium in englischer Sprache interessieren, können Sie aus etwa 2.000 Bachelor-, Master- und Promotionsprogrammen das für Sie passende „International Degree Programme“ (IDP) wählen **www.daad.de/idp**. Diese Programme kombinieren eine fundierte fachliche Ausbildung mit einer intensiven Betreuung. Einige IDP verlangen allerdings zusätzlich deutsche Sprachkenntnisse.

Hochschulort

Sie können in einer pulsierenden Großstadt oder einer idyllischen Kleinstadt studieren. Sie haben die Wahl zwischen Reformuniversitäten aus jüngerer Zeit und alt-ehrwürdigen Bildungsstätten mit jahrhundertelanger Tradition, zwischen kleinen und überschaubaren Hochschulen, an denen Sie mehr „an die Hand genommen“ werden und sehr großen Hochschulen, die dafür oft ein umfangreicheres Studien- und Freizeitangebot haben. Nicht immer ist die größte Universität auch die beste für Ihre Bedürfnisse – so kann es etwa sein, dass an einer kleinen Hochschule die Professorinnen und Professoren mehr Zeit für die Betreuung der Studierenden haben als an großen Universitäten.

Grundsätzlich gilt: Alle anerkannten Universitäten und Hochschulen in Deutschland haben einen hohen Standard. Die Wahl ist nicht leicht – Sie sollten deshalb gut recherchieren, welche Institutionen welche Vorteile bieten. Das Ranking **www.che-ranking.de** kann einen Anhaltspunkt dafür bieten. Allerdings sollten Sie bedenken, dass ein solches Ranking nur sehr allgemeine Aussagen machen kann und z. B. nur in geringem Maße individuelle thematische Schwerpunkte bewertet. Sie sollten sich bei der Wahl einer Hochschule somit vor allem von Ihren persönlichen Studien- und Lebenswünschen leiten lassen.

Nützliche Links:
www.hochschulkompass.de Suchmaschine und Datenbank für Studienprogramme, Hochschulen, Adressen usw. Bei der Suche nach Studiengängen am besten „Profisuche/Advanced Search“ verwenden!
www.study-in-germany.de Hier finden Sie alle Informationen rund um Studium und Alltagsleben in Deutschland (auch zu Versicherung, Wohnung usw.).
www.was-studiere-ich.de Kostenloser Selbsttest zur Studienorientierung. Testen Sie, welches Studium am besten zu Ihnen passt.

Bewerbung um ein Studium in Deutschland

Ihr Schulabschluss (Gümnaasiumi lõputunnistus / Atestāts par vidējo izglītību / Brandos atestatas) wird als Hochschulzugangsberechtigung anerkannt und bietet Ihnen mit dem entsprechenden Sprachnachweis (Deutsch oder Englisch) den direkten Zugang zu einer Hochschule.

Nützliche Links:
www.anabin.de – Informationen zur Bewertung von Zeugnissen und Abschlüssen
www.anerkennung-in-deutschland.de – Informationsportal der deutschen Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Das Portal informiert darüber, wie ausländische Berufsabschlüsse in Deutschland anerkannt werden können.

Das Bewerbungsverfahren an deutschen Universitäten

In Deutschland sind die folgenden drei Verfahren zur Bewerbung um einen Studienplatz üblich:

- Bewerbung direkt an der Hochschule
- Bewerbung über **www.uni-assist.de**
- Bewerbung über **www.hochschulstart.de**

Welches Verfahren für Sie relevant ist, erfahren Sie auf der Website Ihrer Zielhochschule. Generell gilt:

Bewerbung direkt an der Hochschule

Die Bewerbung erfolgt über das Akademische Auslandsamt oder das Studierendensekretariat der Hochschule. Das erforderliche Formular ist bei der jeweiligen Hochschule erhältlich. Zusätzlich: beglaubigte Kopie und Übersetzung des Abiturzeugnisses, Sprachnachweis(e), weitere Unterlagen je nach Hochschule und Studiengang.

Bewerbung über uni-assist

uni-assist ist eine zentrale Servicestelle für ausländische Studienbewerber/innen, die für rund 180 deutsche Hochschulen das Bewerbungsverfahren durchführt. Ihr Vorteil: uni-assist prüft Ihre Bewerbungsunterlagen auf Vollständigkeit und Sie können sich mit nur einem Satz Unterlagen an mehreren Hochschulen gleichzeitig bewerben. Der Nachteil: Die Bewerbung über uni-assist ist kostenpflichtig. Weitere Infos unter **www.uni-assist.de**.

Bewerbung über www.hochschulstart.de

Für die bundesweit zulassungsbeschränkten Studienfächer Humanmedizin, Zahnmedizin, Tiermedizin und Pharmazie muss die Bewerbung über **www.hochschulstart.de** erfolgen. Bitte beachten Sie auch die Hinweise der jeweiligen Hochschule zum Bewerbungsverfahren.

Sprachnachweise

Sie müssen ausreichende Kenntnisse in Deutsch und/oder Englisch nachweisen – wobei jede Hochschule etwas andere Regeln haben kann, die vom Studienfach und der Attraktivität eines Studienfaches abhängen (erkundigen Sie sich bei der Hochschule Ihrer Wahl nach genauen Bedingungen!). Als Nachweis Ihrer Sprachkenntnisse dienen unter anderen folgende Zertifikate:
Für Deutsch: TestDaF (**www.testdaf.de**), Goethe-Zertifikat C2 (in Ausnahmefällen C1 oder B2; **www.goethe.org**), DSH, DSD II. Informationen über diese und weitere anerkannte Zertifikate (z. B. ältere Zeugnisse wie ZOP oder GDS) finden Sie unter **www.sprachnachweis.de**. Um im Internet Deutsch zu lernen, lohnt ein Blick auf **www.deutsch-uni.com**.
Für Englisch: TOEFL, IELTS oder Cambridge ESOL (Mindestpunktzahl von Hochschule und Studienprogramm abhängig).

Das akademische Jahr | Bewerbungsfristen

Das Studienjahr gliedert sich in zwei Semester: Wintersemester (WiSe oder WS, 1.10.-31.3.) und Sommersemester (SoSe oder SS,1.4.-30.9.). Die Vorlesungszeiten sind an jeder Universität etwas anders, dauern aber meistens ca. vom 15.10. bis 15.2. (mit einer Weihnachtspause) und vom 15.4. bis 15.7. In den übrigen Zeiten finden Examina statt, außerdem ist dann Zeit für Praktika, das Schreiben von Hausarbeiten o. ä. Bewerbungsfristen sind in der Regel der 15. Juli für das WiSe und der 15. Januar für das SoSe. Aber Achtung! Es gibt viele Ausnahmen von dieser Regel. Informieren Sie sich also frühzeitig auf der Homepage Ihrer Zielhochschule.

Einschreibung (Immatrikulation)

Sie schreiben sich zum Studium in der Regel kurz vor Semesterbeginn persönlich an der Wunschhochschule ein, nachdem Sie den Zulassungsbescheid erhalten haben.

Versicherung

Für Ihr Studium in Deutschland ist es verpflichtend, eine Krankenversicherung abzuschließen. Sie können dies entweder in Deutschland tun, sich in Ihrem Heimatland versichern oder eine Europäische Krankenversicherungskarte beantragen. Dies hängt nicht zuletzt davon ab, wie lange Sie in Deutschland bleiben wollen.
www.study-in-germany.de/de/ studium-planen/voraussetzungen/krankenversicherung_27548.php

Weitere Infos unter:
www.haigekassa.ee / www.vmnvd.gov.lv / www.vlk.lt: Hier kann man die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) beantragen.
www.aok-on.de (Region auswählen und „AOK Studenten-Service“ anklicken): Hier kann man die heimische oder europäische Krankenversicherung anerkennen lassen. Eine Liste gesetzlicher Krankenkassen finden Sie unter **www.krankenkassen.de**.

Einreise und Aufenthalt

Bürgerinnen und Bürger aus EU-Staaten benötigen zur Einreise nach Deutschland kein Visum und haben das Recht, sich in Deutschland niederzulassen. Ausführliche Informationen zu Einreise und Aufenthalt finden Sie unter **www.internationale-studierende.de**.

Wohnen

Die meisten Studierenden in Deutschland haben entweder ein Zimmer in einem Studentenwohnheim oder teilen sich mit anderen Studierenden eine WG (Wohngemeinschaft). Die Studierendenwerke der Hochschulen helfen Studierenden bei der Zimmersuche. Bei privat angemieteten Wohnungen ist es in Deutschland üblich, dem Vermieter zwei Monatsmieten als Kaution zu zahlen (nach Auszug bekommt man dieses Geld zurück, wenn die Wohnung keine größeren Schäden hat).

Nützliche Links:

www.studentenwerke.de

Verzeichnis der Studentenwerke deutscher Hochschulen, die u. a. viele Studentenwohnheime verwalten.

www.wg-gesucht.de

Hier finden Sie aktuelle Annoncen für WGs oder können selbst ein Zimmergesuch inserieren.

Checkliste vor dem Studium bei Studienbeginn im Herbst

Jan	■ alle Informationen zu dem gewählten Programm und den Wunschhochschulen zusammenstellen
Feb	■ evtl. Beratung mit den DAAD-Ansprechpartnern vor Ort
März	■ Deutschkenntnisse auffrischen bzw. eine der Deutschprüfungen machen (TestDaF usw.)
April — Juli	■ sich entsprechend der Bewerbungstermine bei der Hochschule oder www.uni-assist.de oder www.hochschulstart.de bewerben
Aug	■ via Internet Informationen über Wohnungen und Studierendenwohnheime einholen
Sept	**Nach Zusage der Hochschule:** ■ sich um die Krankenversicherung kümmern ■ Wohnung oder Platz im Studentenwohnheim verbindlich reservieren ■ evtl. Internetzugang ■ persönlich zur Einschreibung an die Hochschule gehen ■ Semesterbeitrag bezahlen
Okt	■ Studien- und Prüfungsordnung, Vorlesungsverzeichnis besorgen ■ Studienberatungsangebote an der Hochschule wahrnehmen ■ Stundenplan zusammenstellen ■ sich zu den Seminaren anmelden ■ Einführungsveranstaltungen besuchen und Bibliotheksführungen mitmachen ■ Bibliotheksausweis, Kopier- und Mensakarte ausstellen lassen ■ mit dem Studium beginnen

Kosten

Insgesamt sind die Kosten für ein Studium in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern gering, da jeder Studienplatz in Deutschland vom Staat subventioniert wird und es an staatlichen Hochschulen in der Regel keine Studiengebühren gibt. Private Hochschulen verlangen hingegen bis zu 15.000 € pro Semester. Allerdings erheben auch die öffentlichen Hochschulen einen sogenannten „Semesterbeitrag“ in Höhe von ca. 50 € bis (in Ausnahmefällen) ca. 400 € pro Semester. Jedoch erhalten Sie dafür auch eine Gegenleistung: Je nach Hochschule können die Studierenden z. B. günstig in der Mensa essen oder kostenlos mit den Bussen und Bahnen in der Region fahren. Die Lebenshaltungskosten sind vom Ort abhängig. Insbesondere die Wohnungsmieten sind in großen Städten oft sehr viel teurer als in kleineren Orten und in ländlicheren Gegenden. Allgemein ist das Leben im Osten und Norden Deutschlands etwas günstiger als im Westen und Süden.

Die meisten Studierenden in Deutschland sind an staatlichen Hochschulen eingeschrieben. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern gibt es keine Qualitätsunterschiede zwischen privaten und staatlichen Hochschulen.

Beispielrechnung

Hier sehen Sie, mit welchen Kosten Ihr Studium in Deutschland ungefähr verbunden ist. Bei den Lebenshaltungskosten können vor allem die Kosten für die Wohnung je nach Hochschulort stark variieren.

Einmalige Gebühren pro Semester:

- ✓ Semesterbeitrag: **50-400 €**
- ✓ Studiengebühren (an staatlichen Universitäten): **0 €**

Lebenshaltungskosten pro Monat:

- ✓ Wohnen: ca. **270 €**
- ✓ Essen: ca. **150 €**
- ✓ Krankenversicherung: ca. **80 €**
- ✓ Kleidung: ca. **50 €**
- ✓ Sonstiges (Arbeitsmaterialien, Telefon etc.): ca. **150 €**

Insgesamt: ca. **700 €**

- Übersicht zu Studiengebühren in Deutschland: **www.studis-online.de/StudInfo/Gebuehren**
- Informationen zu Kosten für ein Studium in Deutschland: **www.daad.de/costs**
- Speziell für internationale Studierende zur Vorbereitung: **www.internationale-studierende.de**

Finanzierungsmöglichkeiten

Bürger aus EU- und EWR-Staaten haben grundsätzlich freien Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt, d. h. auch Studierende können sich ihr Studium zum Teil durch eigene Arbeit finanzieren. Allerdings nimmt das Studium in Deutschland bis zu 70-80% des Tages eines jeden Studierenden ein. Verlassen Sie sich also nicht darauf, Ihren Studienaufenthalt vollständig durch einen Nebenjob zu finanzieren – Sie werden dann im Normalfall nicht mehr genügend Zeit für Ihr Studium haben. Allerdings ist es durchaus üblich, dass Studierende für einige Stunden pro Woche arbeiten und vor allem in den vorlesungsfreien Zeiten Geld verdienen. Der Mindestlohn liegt in Deutschland bei ca. 9 Euro pro Stunde.

Es gibt außerdem viele Organisationen, bei denen Sie sich um ein Stipendium für ein Studium in Deutschland bewerben können. In Frage kommen zum Beispiel der DAAD und eine Reihe von Stiftungen, in seltenen Fällen auch die Förderung mit staatlichen Geldern durch das Deutschlandstipendium, das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) oder Kredite der KfW-Bankengruppe.

Naturgemäß werden Stipendien nicht verschenkt. Deshalb geht es vor allem darum, einen Förderer zu finden, der zu Ihnen passt. Die Förderorganisationen verfolgen in der Regel ein bestimmtes Ziel oder ein ideelles Programm (etwa eine bestimmte parteipolitische oder religiöse Ausrichtung), über das Sie sich vorab informieren sollten, um Ihre Chancen auf eine Zusage zu steigern. Sie müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen und durch Ihre Bewerbung überzeugen. Dabei ist die Förderung durch Ihre Lehrer/innen und Professor/innen sehr wichtig, aber in erster Linie entscheiden Ihr Engagement, Ihre fachliche Eignung und Ihre Motivation. In den folgenden Abschnitten weisen wir auf die wichtigsten Stipendienprogramme des DAAD und auf ausgewählte weitere Institutionen hin.

DAAD-Stipendien

Der DAAD ist eine Einrichtung der deutschen Hochschulen, die sich – getreu seinem Motto „Wandel durch Austausch“ – der Förderung der wissenschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und dem Ausland widmet. Neben den wissenschaftlichen Fähigkeiten ist oft auch ein kulturelles Interesse an Deutschland wichtig, will man ein Stipendium des DAAD erhalten.

Fast alle Stipendienangebote des DAAD richten sich an Studierende, die bereits ein Studium in ihrem Heimatland aufgenommen haben und von hier aus an eine deutsche Hochschule gehen möchten.

Wichtige Stipendienprogramme des DAAD

- Hochschulsommerkurse für ausländische Studierende und Graduierte (für Sprachkurse und landeskundliche Kurse)
- Studienstipendien für Künstler und Graduierte aller wissenschaftlichen Fächer (Erwerb eines Masters in Deutschland)
- Forschungsstipendien für Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler
- Forschungsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler/innen
- Studienreisen

Bitte erkundigen Sie sich auch bei den Auslandsämtern der Hochschulen, für die Sie sich interessieren, ob es möglicherweise spezielle Stipendien gibt, die von der jeweiligen Hochschule angeboten werden.

Für Hochschulen in Estland, Lettland, Litauen gibt es außerdem eine Reihe an weiteren Möglichkeiten, eine Finanzierung für eine Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen zu erhalten. Dazu gehören z. B. die Einladung von Gastdozenten, die Unterstützung bei der Ausrichtung von Sommerschulen oder die Finanzierung von binationalen Studienprogrammen.

Genaue Informationen zu den Programmen und den notwendigen Unterlagen erhalten Sie unter **www.daad.lv**. Zumeist sind zur Bewerbung aber die folgende Dokumente notwendig. Bitte verfassen Sie Lebenslauf und Motivationsschreiben am besten in derjenigen Sprache, in der Sie Ihren Aufenthalt in Deutschland absolvieren werden.

- Online-Bewerbungsformular (über das DAAD-Portal **www.mydaad.de**)
- Chronologischer, tabellarischer Lebenslauf
- Motivations- bzw. Begründungsschreiben
- Empfehlungsschreiben / Gutachten (Formular auf dem DAAD-Portal)
- Abschlusszeugnisse (Abiturzeugnis, Hochschulabschlusszeugnisse) als Kopie des Originals sowie als Übersetzung (in deutscher oder englischer Sprache)
- Aufstellung der Studienleistungen nach Jahren bzw. Semestern mit Noten
- Sprachnachweis

Je nach Programm werden teils unterschiedliche Dokumente verlangt. Auch der Ort und die Anzahl der einzureichenden Bewerbungsexemplare variieren. Bitte lesen Sie deshalb die Anforderungen in der Stipendienausschreibung auf der Internetseite des DAAD **www.funding-guide.de**.

Bewerbungsfristen

Bewerbungen für die meisten DAAD-Stipendien können jedes Jahr im Herbst eingereicht werden. Genaue Termine entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stipendienausschreibung. Gerade für Forschungsaufenthalte und für Studienreisen gibt es jedoch auch weitere Termine im Frühjahr.

Andere Stipendien und Stiftungen

Die Stiftungslandschaft in Deutschland ist äußerst vielfältig. Die 13 Begabtenförderungswerke in Deutschland vertreten unterschiedliche weltanschauliche, religiöse, politische oder gewerkschaftliche Gruppen. Es ist daher unbedingt notwendig, die eigenen Interessen mit den Zielen und Leitlinien der Stiftungen abzugleichen. Von den Begabtenförderungswerken wird zudem gesellschaftliches Engagement, beispielsweise in Form eines Ehrenamts, vorausgesetzt. Die Rahmenbedingungen zur finanziellen Förderung sind durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgegeben. Das Grundstipendium für Studierende orientiert sich am BAföG-Satz. Zusätzlich erhalten alle Stipendiat/innen, unabhängig vom Einkommen der Eltern, ein monatliches Büchergeld in Höhe von 300€. Promovierenden wird ein Stipendium in Höhe von 1350€ ausgezahlt. Die Förderprogramme aller Studienwerke richten sich auch an EU-Studierende sowie an ausländische Studierende.
Vor der Bewerbung sollten Sie beachten, dass Sie eine Reihe von Voraussetzungen erfüllen müssen, um eine reelle Chance auf ein Stipendium zu erhalten. Viele Stipendienorganisationen wollen sich beispielsweise zunächst von Ihren Leistungen an der deutschen Hochschule überzeugen und vergeben Stipendien erst dann, wenn Sie Ihr Studium in Deutschland bereits begonnen haben und über gute Deutschkennt-

Dänemark
Ostsee
Nordsee
Fisch
Flensburg
Kiel
Heide
Schleswig-Holstein
Lübeck
Elmshorn
Pinneberg
Wedel
Hamburg
Stralsund
Rostock
Greifswald
Wismar
Mecklenburg-Vorpommern
Schwerin
Neubrandenburg
Wilhelmshaven
Emden
Leer
Bremerhaven
Buxtehude
Elsfleth
Bremen
Ottersberg
Oldenburg
Lüneburg
Elbe
Niederlande
Brandenburg
Eberswalde
Oder
Niedersachsen
Vechta
Weser
Stendal
Elstal
Berlin
Brandenburg
Potsdam
Frankfurt/O.
Polen
Wildau
Hannover
Osnabrück
Braunschweig
Wolfenbüttel
Friedensau
Magdeburg
Herford
Bielefeld
Lemgo
Hameln
Hildesheim
Münster
Bocholt
Kleve
Detmold
Holzminden
Wernigerode
Bernburg
Dessau
Köthen
Cottbus
Clausthal-Zellerfeld
Recklinghausen
Gelsenkirchen
Hamm
Paderborn
Bochum
Dortmund
Duisburg
Essen
Mülheim/Ruhr
Witten-Herdecke
Iserlohn
Krefeld
Hagen
Düsseldorf
Wuppertal
Neuss
Sachsen-Anhalt
Senftenberg
Halle
Merseburg
Nordhausen
Göttingen
Kassel
Bad Sooden-Allendorf
Thüringen
Leipzig
Moritzburg
Görlitz
Nordrhein-
Sachsen

Nordrhein-Westfalen
Hessen
Sachsen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Baden-Württemberg
Bayern
Belgien
Luxemburg
Frankreich
Schweiz
Liechtenstein
Italien
Österreich
Tschechische Republik
Rhein
Mosel
Fulda
Main
Donau
Köln
Brühl
Alfter
Bonn
Aachen
St. Augustin
Bad Honnef
Siegen
Hachenburg
Marburg
Gießen
Fulda
Vallendar
Koblenz
Idstein
Friedberg
Oberursel
Bad Homburg
Frankfurt a.M.
Oestrich-Winkel
Wiesbaden
Offenbach
Geisenheim
Bingen
Mainz
Rüsselsheim
Aschaffenburg
Darmstadt
Trier
Worms
Ludwigshafen
Mannheim
Kaiserslautern
Speyer
Heidelberg
Saarbrücken
Landau
Karlsruhe
Pforzheim
Ludwigsburg
Bad Wildbad
Bad Liebenzell
Stuttgart
Esslingen
Aalen
Schwäbisch Gmünd
Offenburg
Tübingen
Nürtingen
Rottenburg
Reutlingen
Lahr
Ulm
Neu-Ulm
Trossingen
Riedlingen
Biberach
Furtwangen
Freiburg
Albstadt-Sigmaringen
Weingarten
Ravensburg
Weilheim-Bierbronnen
Friedrichshafen
Konstanz
Isny
Kempten
Weimar
Erfurt
Jena
Gera
Arnstadt
Schmalkalden
Ilmenau
Zwickau
Mittweida
Chemnitz
Freiberg
Dresden
Zittau
Hof
Coburg
Schweinfurt
Bamberg
Bayreuth
Würzburg
Weiden
Erlangen
Nürnberg
Amberg
Ansbach
Neuendettelsau
Regensburg
Deggendorf
Eichstätt
Ingolstadt
Passau
Landshut
Augsburg
Freising
Erding
München
Rosenheim
Benediktbeuern

nisse verfügen. In jedem Fall sollten Sie die Bewerbungsmodalitäten im Einzelfall sorgfältig recherchieren. Bitte treten Sie mit der Stiftung selbst in Kontakt, um Einzelheiten zur Bewerbung zu erfragen. In der Stipendiendatenbank des DAAD können Sie gezielt nach Stipendien für Ihr Studien-, Promotions- oder Forschungsvorhaben suchen: **www.funding-guide.de**.

Politische Stiftungen

Friedrich-Ebert-Stiftung | www.fes-baltic.org
Steht der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) nahe. Förderung sowohl von Erst-, als auch von Aufbau- und Masterstudiengängen und Promotionsprogrammen.

Konrad-Adenauer-Stiftung | www.kas.de
Steht der Christlich Demokratischen Union (CDU) nahe. Förderung sowohl von Erst-, als auch von Aufbau- und Masterstudiengängen und Promotionsprogrammen.

Heinrich-Böll-Stiftung | www.boell.de
Steht der Partei Bündnis 90 / Die Grünen nahe. Für Studierende aus dem Baltikum Förderung von Masterstudiengängen; für EU-Bürger ist eine Bewerbung bereits vor Aufnahme des Studiums möglich. Wer ein Abitur aus Deutschland oder von einer deutschen Auslandsschule hat, kann für ein BA-Studium ein Stipendium erhalten.

Friedrich-Naumann-Stiftung | www.freiheit.org
Steht der Freien Demokratischen Partei (FDP) nahe. Förderung von Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Mindestförderdauer beträgt zwei Semester – eine letztmalige Bewerbung ist im vorvorletzten Semester vor Abschluss des Studiums möglich.

Rosa-Luxemburg-Stiftung | www.rosalux.de
Steht der Partei Die Linke nahe. Gefördert werden können Studierende ab dem zweiten Semester, die aber noch mindestens vier Semester bis zum Abschluss des Studiums vor sich haben.

Hanns-Seidel-Stiftung | www.hss.de
Steht der Christlich-Sozialen Union (CSU) nahe. Gefördert werden ausschließlich Studierende im Erststudium, die noch mindestens 4 Semester bis zum Abschluss haben.

Kirchliche Stiftungen

Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst (KAAD) | www.kaad.de
Förderung im Rahmen des Osteuropaprogramms nach dem 6. Semester möglich; Förderung von Postgraduierten, d. h. mit erstem Abschluss. In der Regel nur Förderung von Bewerbern katholischer Konfession, in Ausnahmefällen auch anderer christlicher Konfessionen, sofern sie von katholischen Partnern vorgeschlagen werden.

Cusanuswerk | www.cusanuswerk.de
Förderung von katholischen Studierenden in Erst- oder Aufbau- und Masterstudiengängen ab dem Zeitpunkt der Immatrikulation.

Evangelisches Studienwerk Villigst e.V. | www.evstudienwerk.de
Förderung evangelischer Studierender mit EU-Staatsbürgerschaft im Bachelorstudiengang ihres Erststudiums. Nicht-evangelische Bewerber oder Bewerber, deren Kirche nicht der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehört, müssen zusätzlich einen formlosen Sonderantrag einreichen.

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk | **www.eles-studienwerk.de**
Förderung jüdischer Studierender. Bewerber/innen müssen zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung noch mindestens 5 Semester Studienzeit vor sich haben. Gefördert werden Studierende im Bachelor und in viersemestrigen Masterstudiengängen.

Avicenna-Studienwerk | **www.avicenna-studienwerk.de**
Förderung muslimischer Studierender. Bewerber/innen haben zum Zeitpunkt der Bewerbung noch mindestens 5 Semester Regelstudienzeit zu absolvieren. Eine Bewerbung nach Antritt des Masters ist nicht möglich.

Weitere Stiftungen

Hans-Böckler-Stiftung | **www.boeckler.de**
Gewerkschaftsnahe Stiftung, vergibt Stipendien für Doktorand/innen, die in Deutschland zur Promotion zugelassen sind, oder Studienanfänger, die Anspruch auf den BAföG-Höchstsatz haben, d. h. deren Eltern kein hohes Einkommen haben.

Stiftung der Deutschen Wirtschaft | **www.sdw.org**
Förderung von Studierenden und Doktoranden aller Fachrichtungen und an allen Hochschultypen. Bewerbung über Vertrauensdozenten der Regionen für Studierende, durch das Studienförderwerk Klaus Murmann für Promovierende.

Studienstiftung des Deutschen Volkes | **www.studienstiftung.de**
Förderung entweder nach Vorschlag oder Selbstbewerbung / Test, verschiedene Programme.

Abgeordnetenhaus von Berlin | **www.parlament-berlin.de**
Einjährige Förderung von jungen Wissenschaftlern mit mindestens einem ersten Abschluss aus den ehemaligen alliierten Besatzungsstaaten (d. h. USA, Großbritannien, Frankreich sowie allen Nachfolgestaaten der Sowjetunion, also auch Estland, Lettland und Litauen).

Copernicus | **www.copernicus-stipendium.de**
Förderung eines Auslandssemesters für Studierende bestimmter Fachrichtungen, die bereits mindestens ein Semester studiert haben.

Neben den genannten Stiftungen gibt es weitere, meist kleinere und spezialisiertere Stiftungen. Konsultieren Sie daher auch den Stiftungsindex **www.stiftungsindex.de**, den Funding Guide des DAAD **www.fundingguide.de** und den Stipendienlotsen **www.stipendienlotse.de**, oder auch **www.stipendiumplus.de** oder **www.mystipendium.de**.

Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium fördert Studierende aller Nationalitäten. Es wird zur Hälfte vom Staat und zur anderen Hälfte von privaten Geldgebern finanziert. Von den Bewerber/innen wird neben sehr guten Leistungen an der Universität auch gesellschaftliches Engagement erwartet (z. B. in Vereinen, in Hochschulgremien, in kirchlichen oder politischen Organisationen oder in sozialen Einrichtungen). Informationen zu diesem Stipendium finden Sie bei Ihrer Wunschhochschule sowie unter **www.deutschlandstipendium.de**.

BAföG

Nicht nur deutsche Staatsbürger, sondern auch Bürger der EU können unter bestimmten Bedingungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gefördert werden. Weitere Informationen unter **www.das-neue-bafoeg.de/de/370.php**.

Kredite der KfW-Bankengruppe

Die KfW-Bankengruppe (Kreditanstalt für Wiederaufbau) ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, die von der Bundesrepublik Deutschland und den deutschen Bundesländern getragen wird. Angeboten werden unter anderem „Studienkredite“ (für EU-Bürgerinnen und -Bürger, die sich seit mindestens 3 Jahren ständig in der Bundesrepublik aufhalten und das 31. Lebensjahr noch nicht vollendet haben) und „Bildungskredite“ (für Studierende, die sich in der Abschlussphase ihres Studiums befinden und höchstens 36 Jahre alt sind). **www.kfw.de**

Studienkredite von Privatbanken

Auch private Banken in Ihrem Heimatland vergeben unter Umständen Kredite an Studierende. Lassen Sie sich in diesem Fall gut beraten, am besten durch unabhängige Finanzberater. Einen Bankkredit in Deutschland bekommt man hingegen in der Regel nur dann, wenn man schon seit längerer Zeit einen festen Wohnsitz und ein regelmäßiges Einkommen in Deutschland hat.

Hinweise zur Bewerbung um ein Stipendium

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise zu den wichtigsten Dokumenten, die Bestandteil fast jeder Bewerbung um eine Studienförderung sind. Die Hinweise sind besonders auf Bewerbungen um DAAD-Stipendien ausgerichtet. Für Bewerbungen bei anderen Organisationen sollten Sie deren Leitbild und Anforderungen genau beachten.

Lebenslauf

Im Lebenslauf sollten Sie übersichtlich und knapp die wichtigsten Daten aufführen, die Ihre Situation und Ihren Werdegang widerspiegeln. Ein Lebenslauf sollte individuell und zugleich zügig lesbar sein. Er sollte chronologisch, tabellarisch und lückenlos über Ihre Biographie Auskunft geben. Folgende Punkte sollten im Lebenslauf enthalten sein – die Benennung der einzelnen Punkte kann je nach persönlicher Situation variieren:

- Überschrift und Name
- Persönliche Daten
- Geburtstag und Geburtsort
- Anschrift und Kontaktmöglichkeiten
- Ausbildung
- Schule
- Hochschule (Studiendaten und Fachrichtungen, ggf. Abschlussnote)
- Studienbedingte Auslandsaufenthalte, Praktika (und sonstige studien- oder berufsrelevante Erfahrungen)
- Gesellschaftliches Engagement (z. B. Mitarbeit in Parteien, Kirchen, kulturellen Gruppen und sonstigen Initiativen)
- Weitere Interessen und Kenntnisse (z. B. Fremdsprachenkenntnisse)

Der Lebenslauf sollte leicht lesbar und klar strukturiert sein. Versehen Sie das Dokument mit Ort und Datum und unterschreiben Sie es. Weitere Anregungen sowie Vorlagen, an denen Sie sich orientieren können, finden Sie unter **www.europass-info.de**.

Motivationsschreiben

Das Motivations- bzw. Begründungsschreiben ist ein entscheidender Teil jeder Bewerbung und muss die jeweilige Auswahlkommission überzeugen. Hier haben Sie die Gelegenheit, Ihrer Bewerbung eine persönliche Note zu geben und sich und Ihre Ziele bestmöglich zu präsentieren. Bedenken Sie dabei: Der Text dient der Darlegung der fachlichen und persönlichen Argumente, die die Stipendienbewerbung untermauern sollen. Daher sollte er streng sachbezogen sein und sich auf das Thema, das Studien- bzw. Forschungsvorhaben und das jeweilige Stipendienprogramm konzentrieren. In manchen Programmen haben Sie nicht die Möglichkeit, sich der Kommission persönlich vorzustellen. Umso wichtiger ist die Schlüssigkeit des Motivationsschreibens: Die Kommission muss aus dem Text ersehen können, wie Ihr bisheriger Weg Sie für Ihr Vorhaben qualifiziert und wie er Ihre Zukunftspläne positiv beeinflussen wird.
Wenn Sie sich um ein DAAD-Studien- oder Forschungsstipendium bewerben, gehört die Begründung der Studienortswahl bzw. der Wahl

der Forschungsinstitution zu den wichtigsten Auswahlkriterien. Im Motivationsschreiben können Sie z. B. auf folgende Themen eingehen:

- In welchem Programm bewerben Sie sich?
- Bisheriger Studienverlauf
- Begründung Ihres Interesses am Stipendium
- Darlegung Ihrer Qualifikation
- Darlegung, warum Sie ein geeigneter Kandidat / eine geeignete Kandidatin sind
- Darlegung, welche Ziele Sie im Rahmen des Stipendiums verfolgen (hier können Sie auf die Lehrangebote und / oder Forschungsmöglichkeiten der Gasthochschule eingehen)
- Erklärung, welchen beruflichen und persönlichen Gewinn Sie aus dem Auslandsaufenthalt ziehen werden

Empfehlungsschreiben und Gutachten

Gutachten und Empfehlungsschreiben werden in der Regel von Dozentinnen und Dozenten an Ihrer Heimathochschule erstellt, die Sie gut kennen und die Sie fachlich und persönlich auf Ihre Eignung für die Teilnahme am Stipendienprogramm hin einschätzen können. Die Gutachter/innen sollten mindestens promoviert sein.
Überlegen Sie gut, wen Sie um ein Gutachten bitten und suchen Sie im Vorfeld das Gespräch mit Ihrem Gutachter. Machen Sie ihn oder sie auf Leitbild und Zielsetzung der jeweiligen Förderorganisation aufmerksam.
Wenn Sie sich um ein DAAD-Stipendium bewerben, weisen Sie Ihren Gutachter auf folgende Punkte hin:

- Für das Gutachten sollte das Gutachten-Formular des DAAD ausgefüllt werden. Das Formular kann auf dem DAAD-Portal unter **www.mydaad.de** heruntergeladen werden.
- Das Gutachten kann auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.
- Das Gutachten muss mit dem Institutsstempel versehen und unterschrieben werden.
- Gutachter/innen müssen aus der Fachrichtung des Bewerbers kommen und sollten promoviert sein.

Sprachnachweis

Bei der Bewerbung um ein DAAD-Stipendium von mehr als sechs Monaten Dauer verlangt der DAAD ein Sprachzeugnis zum Nachweis der Deutschkenntnisse. Dies gilt auch dann, wenn man in einem englischsprachigen Studiengang studieren möchte. Anerkannt werden alle im Kapitel zur Bewerbung um ein Studium in Deutschland genannten Zeugnisse.

Wenn Sie kein solches Sprachzeugnis haben, können Sie beim DAAD-Informationszentrum oder bei vielen DAAD-Lektoren den Test „onSET“ (für Deutsch bzw. für Englisch) ablegen, der als Nachweis Ihrer Sprachkenntnisse für die Stipendienbewerbung ausreicht. Auch andere Organisationen verlangen gelegentlich Sprachnachweise für die Stipendienbewerbung. Erkundigen Sie sich direkt bei der jeweiligen Organisation, welche Sprachtests akzeptiert werden.

Bitte beachten Sie: Die Bewerbung um einen Studienplatz ist unabhängig von der Bewerbung um ein Stipendium! Beachten Sie die jeweiligen Bewerbungsfristen, die sich unterscheiden können! Für viele Stipendien müssen Sie sich deutlich früher bewerben als für den Studienplatz – in diesen Fällen brauchen Sie oft eine Bestätigung der Hochschule, dass Sie mit dieser in Kontakt stehen und grundsätzlich dort für ein Studium in Frage kommen! Es gibt außerdem auch unterschiedliche Anforderungen an die Sprachnachweise.

Vorbereitung auf ein Auswahlgespräch

Viele Organisationen führen Auswahlgespräche durch. Sehen Sie darin nicht in erster Linie eine Prüfung, sondern die Chance, der Auswahlkommission noch einmal persönlich Ihre Motivation und alles, was für Sie spricht, vor Augen zu führen. Überzeugen Sie durch Ihre Persönlichkeit! Machen Sie sich dazu noch einmal mit den Zielen der jeweiligen Organisation vertraut und durchdenken Sie Ihr Vorhaben und Ihre Motivation. Vielleicht haben sich seit der schriftlichen Bewerbung auch Veränderungen ergeben, die für die Kommission von Interesse sein könnten.

Bei der Bewerbung um ein DAAD-Studienstipendium für Graduierte aller wissenschaftlichen Fächer (MA-Stipendien) durchlaufen alle Bewerber mehrere Auswahlrunden. Die Entscheidung darüber, wer ein Stipendium erhält, fällt in einem Auswahlgespräch in Estland / Lettland / Litauen. Der Sinn dieses Gespräches besteht darin, die Bewerber/innen persönlich kennen zu lernen, die mit dem Stipendium verbundenen Ziele zu erkunden und einen Eindruck von Fachwissen und nicht zuletzt auch von Sprachkenntnissen zu gewinnen.

Der Kommission gehören einheimische und deutsche Hochschullehrer sowie Vertreter des DAAD an. In der Regel haben Sie 10-15 Minuten Zeit, um die Kommission von Ihrem Vorhaben zu überzeugen. Es werden Fragen zur Motivation, zu Ihrem Fach sowie schließlich auch zu Deutschland gestellt. Informieren Sie sich vorab über aktuelle Themen in Politik, Kultur und Wirtschaft und über die Beziehungen zwischen Estland / Lettland / Litauen und Deutschland.

Forschung in Deutschland

Deutschland bietet eine Vielzahl an Forschungsstandorten: Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Bundes- und Länderinstitute. Insgesamt gibt es etwa 1.000 öffentlich finanzierte Forschungseinrichtungen. Hinzu kommen die Forschungs- und Entwicklungszentren, die von Unternehmen betrieben werden. Das Internetportal „Research in Germany" gibt einen Überblick über die deutsche Forschungs- und Förderlandschaft. Es informiert ausländische Wissenschaftler/-innen über Förder- und Karrieremöglichkeiten in Deutschland und unterstützt sie bei der Vorbereitung eines Forschungsaufenthaltes in Deutschland. Die englischsprachige Hauptseite bietet umfangreiche Informationen über Förderprogramme, tagesaktuelle Nachrichten aus der Welt der Wissenschaft, Tipps für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland und vieles mehr. **www.research-in-germany.org**

Promotion individuell vs. strukturiert

Der in Deutschland am häufigsten beschrittene Weg zum Doktortitel führt über die Individualpromotion. In diesem Promotionsmodell suchen sich die Doktoranden eine/n Hochschullehrer/in als Betreuer/in, den sogenannten „Doktorvater" oder die „Doktormutter", und arbeiten sehr eigenständig an ihrer Dissertation. Das kann je nach Fachgebiet allein oder zusammen mit anderen Wissenschaftlern geschehen. Die Doktorand/innen können frei entscheiden, in welcher Einrichtung sie forschen, ob in einer Universität, einer außeruniversitären Forschungseinrichtung oder in der Industrie.

Bei der Individualpromotion hängt die Dauer von der Befristung einer mit der Promotion verbundenen Stelle, aber auch von der eigenen Zeitplanung und anderen Aktivitäten ab – etwa in welchem Umfang jemand sich anderweitig den Lebensunterhalt verdienen muss, aber auch, wie oft jemand z. B. an wissenschaftlichen Tagungen teilnimmt und schon während der Arbeit an der Dissertation andere Texte veröffentlicht. Üblich sind für die Promotion drei bis fünf Jahre.

Bei einer Individualpromotion muss der Doktorand als Erstes einen geeigneten Betreuer für seine Doktorarbeit finden. Hierbei können die Kontakte des eigenen Hochschullehrers oder der Hochschule zu einem passenden Fachbereich oder einem/r Professor/in in Deutschland hilfreich sein. Außerdem helfen die folgenden Suchmaschinen bei der Orientierung:
www.gerit.org
www.phdgermany.de
www.hochschulkompass.de

Neben der Individualpromotion gibt es in Deutschland auch die Möglichkeit, innerhalb eines strukturierten Promotionsprogramms zu promovieren. Die strukturierten Programme ähneln dem angelsächsischen PhD-System. Hier kümmert sich ein Team von Betreuern um die Promovierenden. Die Programme beinhalten ein promotionsbegleitendes Curriculum, sind häufig fächerübergreifend ausgerichtet und unterstützen meist auch die Ausbildung von „Soft Skills" und Zusatzqualifikationen. Die systematische und intensive Betreuung

innerhalb dieser Programme ermöglicht in der Regel eine Promotion innerhalb von drei bis vier Jahren. In Deutschland gibt es derzeit etwa 700 Promotionsprogramme, mit steigender Tendenz. Strukturierte Promotionsprogramme sind häufig international ausgerichtet, mit Englisch als Arbeitssprache. Eine Vielzahl von strukturierten Programmen kann man in der Online-Datenbank „International Programmes in Germany“ finden: **www.daad.de/idp**

Wie bei der Wahl von Studien- bzw. Forschungsinstitution sind es in erster Linie individuelle Faktoren, von denen abhängt, welche Art der Promotion geeignet ist. Manche Doktorand/innen schätzen die Freiheiten des eigenständigen Forschens, andere benötigen hingegen mehr Anleitung, die durch die strukturierten Programme gegeben wird.

Forschungsinstitutionen

Universitäten

In Deutschland gibt es mehr als 400 Universitäten und Hochschulen. Die Verbindung von Lehre und Forschung hat eine lange Tradition.

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

Fraunhofer-Gesellschaft

www.fraunhofer.de

Die Fraunhofer-Gesellschaft verfügt über 69 Forschungseinheiten und ist die größte Organisation für angewandte Forschung in Europa. Die Fraunhofer-Institute forschen für die Industrie, den Dienstleistungssektor und die öffentliche Verwaltung und entwickeln, realisieren und optimieren Verfahren, Produkte und Anlagen bis zur Einsatz- und Marktreife.

Helmholtz-Gemeinschaft

www.helmholtz.de

Langfristige Forschungsaufgaben sind das Thema der Helmholtz-Gemeinschaft. Sie trägt durch wissenschaftliche Spitzenleistungen wesentlich zur Lösung bedeutender Herausforderungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft bei. Ihre Aufgabe ist es, nachhaltige Forschungsziele des Staates und der Gesellschaft zu verfolgen und die Lebensgrundlagen des Menschen zu erhalten und zu verbessern.

Leibniz-Gemeinschaft

www.leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft vereint unter ihrem Dach 91 Forschungseinrichtungen, die sich mit wissenschaftlichen Problemen von internationaler, gesamtgesellschaftlicher Relevanz befassen. Sie zeichnet sich durch die enorme Vielfalt der in den Instituten bearbeiteten Themen aus Geistes- und Sozialwissenschaften wie auch aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften aus.

Max-Planck-Gesellschaft

www.mpg.de

Die Max-Planck-Gesellschaft ist eine unabhängige, gemeinnützige Forschungsorganisation, die nach dem Physiker Max Planck (1858–1947) benannt ist. Die derzeit 83 Max-Planck-Institute und Einrichtungen betreiben Grundlagenforschung in den Natur- sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Akademien der Wissenschaft

www.akademienunion.de

Die Akademien der Wissenschaften sind Vereinigungen renommierter Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Gelehrter. Sie

koordinieren und unterstützen langfristige Forschungsprojekte der Grundlagenforschung und fördern den interdisziplinären Dialog.

Bundesforschungseinrichtungen
Die Bundesregierung finanziert rund 40 Forschungsinstitute, für die die Bundesministerien verantwortlich sind. Ihre Forschung ist fachspezifisch auf den Aufgabenbereich des jeweiligen Ministeriums ausgerichtet. **www.bundesregierung.de > Forschungseinrichtungen des Bundes**

Landesforschungseinrichtungen
Die deutschen Bundesländer betreiben eine Reihe von Forschungseinrichtungen, die die Forschungsaktivitäten der Länder unterstützen. Es gibt mehr als 150 Landesinstitute, die eine breite Palette von Forschungsgebieten abdecken.

Unternehmen / industrielle Forschung
Deutsche Unternehmen zählen zu den innovativsten in Europa. Mit fast 70 Prozent ist der Anteil der Industrie an den Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in Deutschland außerordentlich hoch.

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen – AiF www.aif.de
Die „Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen“ (AiF), eine Allianz aus rund 100 Forschungsvereinigungen aus verschiedenen Industriebranchen, unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei Forschung und Entwicklung.

Netzwerke und Cluster
www.clusterplattform.de
Netzwerke und Cluster bündeln die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten industrieller und akademischer Einrichtungen. Ein Hauptziel dieser Zusammenschlüsse besteht darin, den Prozess bis zur Markteinführung neuer Technologieprodukte zu beschleunigen.

Forschungsförderung

Deutsche Forschungsgemeinschaft
www.dfg.de
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist der wichtigste Forschungsförderer in Deutschland. Sie unterstützt Forschungsprojekte und fördert die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler/innen – auch auf internationaler Ebene.

Alexander von Humboldt-Stiftung
www.humboldt-foundation.de
Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert Wissenschaftskooperationen zwischen exzellenten internationalen und deutschen Forscherinnen und Forschern. Sie vergibt mehr als 700 Stipendien und Forschungspreise im Jahr.

Deutscher Akademischer Austauschdienst
www.daad.de
Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltgrößte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Stiftungen
Öffentliche und private Stiftungen in Deutschland unterstützen Forschung und Wissenschaft – zum Beispiel durch die Förderung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern während oder nach der Promotion. Oder sie fördern Forschungsprojekte zu spezifischen Themen.
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.
www.stifterverband.org
DSZ – Deutsches Stiftungszentrum
www.deutsches-stiftungszentrum.de

StipendiumPlus www.stipendiumplus.de
„StipendiumPlus“ sind 13 bundesweit tätige Begabtenförderungswerke, die herausragende Studierende, Doktoranden und Doktorandinnen mit Stipendien unterstützen.

Baltisch-Deutsches Hochschulkontor
www.hochschulkontor.lv
Das Hochschulkontor ist ein „Deutsches Zentrum” im Baltikum für Einrichtungen und Projekte der wissenschaftlichen Kooperation und den akademischen Austausch zwischen Deutschland und den baltischen Staaten. Das Hochschulkontor fördert Projekte, die sowohl die Kooperation im Wissenschaftsbereich zwischen Estland, Lettland und Litauen einerseits und Deutschland anderseits stärken, als auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit der baltischen Staaten untereinander unterstützen. Projekte aus allen wissenschaftlichen Bereichen und in unterschiedlichen Formaten können gefördert werden, z. B.: fachbezogene Vorträge und Seminare, Forschungsprojekte, Tagungen, Publikationen. Der Projektwettbewerb wird zweimal pro Jahr ausgetragen.

Kontaktbüro Hochschulen Mecklenburg-Vorpommern
www.hochschulen-mv.lv
Das Kontaktbüro Hochschulen Mecklenburg-Vorpommern hat eine Brückenfunktion zwischen den Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen und forschenden Einrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern und den entsprechenden Einrichtungen in Litauen, Lettland und Estland. Darüber hinaus informiert es über Studium und Forschung an den Hochschulen in Rostock, Greifswald, Wismar, Stralsund und Neubrandenburg.

Alumniportal Deutschland
www.alumniportal-deutschland.org
Das Alumniportal Deutschland ist ein soziales Netzwerk, welches die Vernetzung und den Wissensaustausch von Deutschland-Alumni, Unternehmen, Hochschulen und Organisationen fördert. Das Alumniportal Deutschland bietet die Möglichkeit, weltweit mit Deutschland-Alumni sowie mit Unternehmen in Kontakt zu treten, um sich fachlich auszutauschen, eigene Kompetenzen zu erweitern und das Know-how anderer zu nutzen.
Das Alumniportal ist kostenlos und richtet sich an Menschen aus aller Welt, die in Deutschland studiert, geforscht oder gearbeitet haben. Aber auch Menschen, die an einer deutschen Einrichtung im Ausland aus- oder weitergebildet wurden, sind eingeladen, Mitglied im Alumniportal Deutschland zu werden.

Herausgeber
DAAD-Informationszentrum für Estland, Lettland und Litauen in Riga
Kaļķu iela 1-402
LV-1658 Riga, Lettland
Tel. +371/6722 8800
ic@daad.lv
www.daad.lv
Facebook: DAADRiga
Twitter: DAAD_Baltics
Instagram: DAAD_Estonia.Latvia.Lithuania
Sprechzeiten: Montag u. Donnerstag 14 bis 18 Uhr, Dienstag u. Mittwoch 10 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung

Text
Heiko F. Marten, Markus Häfner, Till Dembeck, Katharina Ertle

Redaktion
Heiko F. Marten, Ieva Dzelme, Felix Kloppenburg, Julia Petz

Im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
Kennedyallee 50, 53175 Bonn, Deutschland
www.daad.de

Für die Genehmigung zum Abdruck der Informationen zur Forschung in Deutschland bedanken wir uns bei research-in-germany.org.

Hinweis: Die Angaben in dieser Broschüre wurden mit Sorgfalt zusammengestellt, dennoch sind sie ohne Gewähr. Für alle DAAD-Stipendien sind im Zweifelsfall die „Länderspezifischen Hinweise“ auf der Internetseite des DAAD (www.daad.de) maßgeblich. Über die hier aufgeführten Stipendienangebote anderer Organisationen sollten Sie sich zusätzlich bei diesen Organisationen selbst informieren.

Layout: LPG Loewenstern Padberg GbR, Bonn (Deutschland)

5., aktualisierte und erweiterte Auflage 2019 (700 Exemplare)
© für alle Fotos beim DAAD. Die Fotos sind nicht an Dritte zu verteilen.

Die Publikation wurde finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAADRiga

DAAD_Baltics

daad_estonia.latvia.lithuania

www.daad.lv